

Dat Rheeße Heimatleed van Albert Bösing

Das Rheder Heimatlied von Albert Bösing

Nach seinen eigenen Angaben schrieb Albert Bösing aus Liebe zur Heimat („Ut Leewe to de Heimat“) dieses plattdeutsche Lied. Die ersten drei Strophen stammen aus dem Jahre 1950, die vierte Strophe entstand am Vorabend der Stadtwerdung 1975.

1) Wor Haorte un Hooge Straote
noch twas döert Darp henngiht,
wor midden up'en Markt noch
de olde Eecke steht,
jao, dor bünn ick geboren,
dor is mien Heimatland,
vergnögt un gooder Luune singen
wej no Hand in Hand:

Refrain:

Mien Heimatdorp is Rhe,
un dat vergäht ick ne,
mien Dörpken, mien alles, mien
Himmelrick,
nicks anners kümp üm glicke,
jao, moj is et döer de Welt te
gaohn,
dat will ick jo alle wall ingestaohn.
Mor alles, wat ick seh,
et geht doch nicks vöer Rhe!

2) Denn Wäwer heff sien
Wäwetäu,
denn Buer heff sien Plog,
denn Handwarker sien
Handwarksgrej
un Arbeit ock genug.
Wej läwt hier nich van
Tömiggaohn,
de Arbeit wöerd hier ehrt,
mor wenn dor es grade ne Dag
nao is,
dann wöerd ock eene schmert.

1) *Wo die Hardtstraße und Hohe
Straße
noch quer durch's Dorf geht,
wo mitten auf dem Markt noch
die alte Eiche steht,
ja, da bin ich geboren,
da ist mein Heimatland,
vergnügt und guter Laune singen
wir jetzt Hand in Hand:*

Refrain:

*Mein Heimatdorf ist Rhede,
und das vergess' ich nicht,
mein Dörfchen, mein alles, mein
Himmelreich,
nichts anderes gleicht ihm,
ja, schön ist es durch die Welt zu
gehen,
das will ich ja alles wohl
eingestehn,
aber alles, was ich seh',
es geht doch nichts über Rhede!*

2) *Der Weber hat seinen Webstuhl,
der Bauer hat seinen Pflug,
der Handwerker sein
Handwerkszeug
und Arbeit auch genug.
Wir leben hier nicht vom
Müßiggang,
die Arbeit wird hier geehrt,
aber wenn es gerade mal ein Tag
danach ist,
dann wird auch etwas getrunken.*

Refrain:

Mien Heimatdorp is Rhe, ...

3) Un wenn in Rhe es Kamisse is,
van wiet un sieden her,
kommt Bockelsen un andere
Frömden
uns alle Jaohre wäer.
Well ens mett uns is warm
e'worden,
kümp anners nicks in'nen Sinn,
he weet, dat Rhe gemütlick is
un stimmt drüm mett uns in:

Refrain:

Mien Heimatdorp is Rhe, ...

4) Un mäck man unse Heimatdorp
ock no to Heimatstadt,
als olde Rheeßen weed wej jo,
wat wej ant Dörpken hat;
mett Arbeit un Verdräglicheit
verläwen wej unsen Dag.
Laowe hoppen, dat et in de neje
Stadt
neet anderes werden mag.

Refrain:

Unse Heimatstadt bliv Rhe,
un dat vergäet wej ne,
off Dörpken, off Stadt unse
Himmelriek,
nicks anners kümp ümm glielik.
Jao, moj is't, döer de Welt te
gaohn
dat will wej jao alle wall
ingestaohn.
Mor alles, wat ick seh,
et geht doch nicks vöer Rhe!

Refrain:

Mein Heimatdorf ist Rhede, ...

*3) Und wenn in Rhede mal Kirmes
ist,
von weitem und allen Seiten her
kommen Bocholter und andere
Fremde
jedes Jahr wieder zu uns.
Wer einmal mit uns warm geworden
ist,
dem fällt nichts anderes ein,
er weiß, dass Rhede gemütlich ist
und stimmt darum mit uns ein:*

Refrain:

Mein Heimatdorf ist Rhede, ...

*4) Und macht man unser
Heimatdorf
jetzt auch zur Heimatstadt,
als alte Rheder wissen wir ja,
was wir am Dörfchen hatten.
Mit Arbeit und Verträglichkeit
verlebten wir unseren Tag.
Lasst uns hoffen, dass es in der
neuen Stadt
nicht anders werden wird.*

Refrain:

*Unsere Heimatstadt bleibt Rhede,
und das vergessen wir nicht.
Ob Dörfchen, ob Stadt unser
Himmelreich,
nichts anderes gleicht ihm.
Ja, schön ist es durch die Welt zu
gehen,
das wollen wir ja alles wohl
eingestehn,
Aber alles, was ich seh,
es geht doch nichts über Rhede!*

Für das Plattdeutsche gibt es keine einheitliche Schreibweise. Hier ist die Originalschreibweise Albert Bösings wiedergegeben. (Hochdeutsch von Magda Hentschel)

Heimat- und Museumsverein Rhede e.V.